

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 31
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 31
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr geöffnet.
VHS. 10 bis 16 Uhr Skilanglauf, Bambini-Skikurs, Snowboard- oder Skikurs auf dem Feldberg (Treffpunkt).
Nationaltheater/Abonnement „H“. 19 Uhr „Die Zauberflöte“ von Mozart im Opernhaus, der Theaterbus fährt bereits um 18 Uhr in Schriesheim ab.
Sportangler. 19 Uhr Glühweinparty auf dem Vereinsgelände.
SVS/AH. 19.30 Uhr gemütliches Beisammensein, „Weißes Lamm“.
SSV. Königsbankett entfällt.
Obst-, Wein- und Gartenbauverein. 19 Uhr Jahreshauptversammlung, „Pfalz“.
Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim. 7.30 Uhr Männergebetsfrühstück, GHO. 19 Uhr „inside“-Jugendkeller (ab 14 Jahren), Kirchstraße 3 b. 19 Uhr Mitarbeiterfest, GHO.
Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. 19.30 Uhr Offener Gemeindefest-Spieleabend, kleiner Pfarrsaal.
Sonntag, 22. Januar
Stadt Schriesheim. 11 Uhr Sportlerlehre im Foyer des Rathauses.
Kerg-Museum. 14 bis 17 Uhr geöffnet.
VHS. 10 bis 16 Uhr Schneeschuhtour, Treff im Hochschwarzwald.
Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim. 10.15 Uhr KiKi-Kindergottesdienst der Ostpfarrei, GHO. 10.30 Uhr Gottesdienst (Möbner), parallel Kinderbetreuung bis 6 Jahre.
Evangelische Kirchengemeinde Altenbach. 9 Uhr Gottesdienst (Möbner). 16 Uhr Jahreshauptversammlung des evangelischen Kirchenchors, Gemeindehaus.
Gottesdienst für Ursenbach. 9 Uhr Gottesdienst (Dekan Blöchle) mit Taufe in Heiligkreuz. 11 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrhaus.
Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. 10 Uhr Eucharistiefeier (für Hans Harbarth, Margarete Reinhardt).
Katholische Kirchengemeinde Altenbach. 8.30 Uhr Eucharistiefeier, mit dem Kirchenchor und Totengedenken der kfd (Herta Birk). 15 Uhr Chorversammlung (JHV) des katholischen Kirchenchors, Pfarrsaal.
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten). 10 Uhr Gottesdienst.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Sa.: Hof-Apotheke, Talstr. 37, Telefonnummer 0 62 03/6 84 45. So.: Sonnen-Apotheke, Römerstr. 26, Telefonnummer 0 62 03 / 6 12 09. Si

Suizid in Obdachlosenunterkünften

Schriesheim. (cab) Wie die Verwaltung am Donnerstag mitteilte, gab es auf dem Gelände der Obdachlosenunterkünfte am Wiesenweg einen Toten. Es handelte sich um einen Suizid. Das bestätigte der Pressesprecher der Polizeidirektion, Harald Kurzer, gestern auf RNZ-Nachfrage. Kurzer wunderte sich allerdings über die Auskunftsfrage der Stadt in diesem Fall: „So etwas hat in der Öffentlichkeit nichts zu suchen.“ Bewusst sei die Polizei äußerst zurückhaltend mit Informationen im Fall von Selbsttötungen, und das in enger Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention.

SVS zieht Bilanz

Schriesheim. (cab) Der SV Schriesheim lädt ein zu seiner Jahreshauptversammlung am Dienstag, 7. Februar, um 19.30 Uhr, im Hotel „Zur Pfalz“. Neben den Berichten stehen Wahlen auf der Tagesordnung.

Eine Grüne kommt zum Tunnelanstich

Verkehrs-Staatssekretärin Dr. Gisela Splett am 1. Februar in Schriesheim – Sckerl verlangt „Rücksichtnahme auf Bedürfnisse der Bürger“

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Am 17. November 2008 gab es den symbolischen ersten Spatenstich für den Bau der Zuführungsstraße zum Branichtunnel. Damit war der Startschuss gefallen für das 85 Millionen Euro teure Projekt. Damals schon kündigte der hiesige CDU-Landtagsabgeordnete, Georg Wacker, an, dass „Günther Oettinger selbst“ den „großen Spatenstich“ für den eigentlichen Tunnel“ vornehmen werde. Denn er war es, der die Zusage für die Finanzierung der Röhre gab. Oettinger ist inzwischen EU-Energiekommissar und nicht mehr Ministerpräsident. Wacker zählt zur größten Oppositionsfraktion im Landtag. Und zum Anstich des Tunnels am 1. Februar, um 13 Uhr, kommt eine grüne Staatssekretärin aus Stuttgart: Dr. Gisela Splett aus dem Verkehrsministerium. Ausgerechnet eine Grüne. Wer hätte das damals gedacht? Wo doch gerade die Grünen und der Tunnel nicht den Stoff zur „Liebesgeschichte“ hergeben, wie unlängst deren hiesiger Abgeordneter, Uli Sckerl, zugab.

Dieser nahm die Bürgerproteste auf, meldete sich gestern zu Wort und teilte mit, dass er Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner darum gebeten habe, für eine „größtmögliche Transparenz und Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger“ zu sorgen. So sollten die Termine der Sprengungen für den Branichtunnel und dessen Fluchtstollen „vorab bekannt sein“. Das Regierungspräsidium solle allen Beschwerten zügig nachgehen. Die Sprengungen seien zwar unverzichtbar. Dennoch verlangte Sckerl eine „Rücksichtnahme auf die Bürgerinnen und Bürger“. Auch Bürgermeister Hansjörg Höfer hatte moniert, über den genauen Beginn der Sprengungen im Fluchtstollen nicht in-



Die Tunnelbaustelle gräbt sich am Westportal immer tiefer in die Erde. Das Modell veranschaulicht den Bau der ersten 80 Meter des Tunnels in offener Bauweise (l.). Nach Abschluss der Maßnahme wird nur noch ein Teil des Betriebsgebäudes zu sehen sein (r.). Fotos: Dorn (l)/Kreutzer

formiert worden zu sein. Drei bis vier Detonationen pro Tag sind laut Projektleiter Ralph Eckerle angepeilt: „Das muss sich jetzt einspielen“, sagte er jüngst am „Runden Tisch“ (wir haben berichtet). Hier erklärte Eckerle auch, warum der Branichtunnel in den Berg gesprengt und nicht gebohrt wird: „Für eine Bohrmaschine ist der Tunnel zu klein.“ Der Projektleiter erläuterte auch den Aufbau des Westportals mit den Betriebsgebäuden, die später fast unsichtbar „unter der Erde“ verschwinden sollen und nicht immer von Personal besetzt sein müssten. Von hier aus werde die komplette Belüftungs-, Beleuchtungs-, Tunnel- und Kommunikationstechnik

gesteuert. Über Monitore würden Polizei, Feuerwehr und Rettungsleitstelle mit dem Geschehen im Tunnel verbunden. Ein Teil des Sicherheitskonzepts. Dazu gehört auch der Fluchtstollen. Mit diesem wird der Branichtunnel alle 300 Meter durch einen sogenannten Querschlag verbunden. Entsprechende Schilder im Tunnel sollen dann den kürzesten Weg zum Fluchtstollen weisen. Doch dafür muss der Tunnel erst mal durch den Berg gesprengt und danach verschalt sein. Für die Verschaltung vom Ostportal her wird der Beton durch die Talstraße angeliefert. Dazu sind bis zu 25 Fahrten nötig, die wöchentlich an einem Tag ge-

bündelt werden sollen. Es würde nur an solchen Tagen also zu zwei bis drei Fahrten pro Stunde kommen. Das Ganze werde ein Jahr lang dauern, so der Leiter des Baureferats Nord beim Regierungspräsidium, Peter Siepe. Damit sich Lkw und Linienbusse in der Talstraße nicht in die Quere kommen, werden die Baustellenfahrer die Busfahrpläne bekommen und zudem per Funk mit den Busfahrern verbunden sein. Wilhelm Weidner von der Bürgerinitiative Talstraße mahnte zudem an, dass die Lastwagenfahrer die vorgegebene Geschwindigkeit einhalten sollen. Apropos Höchstgeschwindigkeit: Im Tunnel wird sie wohl auf 70 Stundenkilometer begrenzt werden.

Das Geheimnis des Madonnenbergvereins

Nicht viele wussten, dass Gabriele Warminski-Leitheuser Ehrenpatin wird – Höfer lobt die Schaffer

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Sie kam fast unbemerkt, die neue Ehrenpatin des Madonnenbergvereins. Eine Stunde lang warteten die 60 Gäste beim Madonnenbergkonvent im Zehntkeller (wir berichteten gestern auf der Seite „Rhein-Neckar“) auf Gabriele Warminski-Leitheuser. Aber die Kultusministerin hatte angekündigt, dass es später werden könnte. Halb so schlimm also. Bürgermeister und Vereinsvorsitzender Hansjörg Höfer nutzte die Zeit für einen Rückblick, um auch an zwei „bewundernswerte Persönlichkeiten“ zu erinnern, die verstorben sind: Heinz Miltenberger und Emil Meixner. Beide, so Höfer, hätten stets „ihr Engagement für den Madonnenbergverein gelebt“. Miltenberger als Schaffer im Weinberg, Meixner als Vorsitzender in den ersten Jahren des Madonnenbergvereins von 1989 bis 1996. Meixner, der Gründungsleiter des Kurpfalz-Gymnasiums, verstarb am vergangenen Montag. Man erhob sich zum Gedenken.

Danach zog Höfer Bilanz der Madonnenberglese 2011. Genau 2508 Kilo Riesling wurden geerntet, mit einem Mostgewicht von 81 Grad Öchsle. „Ein guter Wert“, befand Höfer. Er freute sich auf „einen guten, interessanten Jahrgang“, sagte der Bürgermeister, der den Helfern im Wingert, Werner Neureither, Peter Hölzel, Winfried Krämer und Werner Volk, dankte. Auch Fritz und Ludwig Miltenberger seien aus dem Verein nicht

wegzudenken. Margit und Thomas Höhr wurden von ihrem Chef schließlich zu recht für das Ambiente gelobt, dass sie im Zehntkeller geschaffen hatten. Dann kam



Gelichtete Reihen: Beim Madonnenbergkonvent, bei dem auch Weinprinzessin Sophie Fleck ein Grußwort sprach, waren längst nicht alle Plätze an den Tischen besetzt. Foto: Kreutzer

die Suppe, und man hatte Zeit darüber nachzudenken, warum der Madonnenbergverein dieses Jahr wohl solch ein Geheimnis um die neue Ehrenpatin gemacht hatte. Alle hielten dicht, fast bis zuletzt. Man fragte sich, warum der Konvent auf einen Donnerstag gelegt wurde und warum Ehrenvorsitzender Peter Riehl nicht da war – wohl auch, weil er als Vorsitzender des Vereins Heidelberger Europagespräche terminlich gebunden war. Überhaupt hatten sich die Reihen ge-

lichtet im Vergleich zu den Vorjahren. Es blieben Lücken an den runden Tischen, an denen man zunächst kaum Notiz nahm vom Ehrengast. Das wäre wahrscheinlich so geblieben, hätten nicht die Jagdhornbläser ihre klingvolle Begrüßung angestimmt. Dafür gab es Applaus.

Als Warminski-Leitheuser danach aber von Höfer an ihren Platz begleitet wurde, rührte sich keine Hand mehr im Gewölbe. Der Kuratoriumsvorsitzende des Vereins, Landrat Stefan Dallinger, sah die Kultusministerin zwar, als sie den Zehntkeller betrat. Er ging ihr jedoch nicht entgegen, um sie zu begrüßen, sondern wartete, bis sie an den Tisch trat. Es gab in den Vorjahren sicher schon herzlichere Empfänge für die Ehrenpaten. Immerhin erlaubte sich Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner als Laudator und Vorgänger der neuen Ehrenpatin einen Scherz, allerdings auf deren Kosten. So hätten die Römer zu Ehren einer Frau pro Buchstaben ihres Namens ein Glas Wein getrunken. Bei Gabriele Warminski-Leitheuser habe man nach reiflicher Überlegung beschlossen, das nicht zu tun.

IN ALLER KÜRZE

Merkel legt Vorsitz nieder

Schriesheim. (cab) Zäsur im Obst-, Wein- und Gartenbauverein: In der Jahreshauptversammlung des Vereins an diesem Samstag, um 19.30 Uhr, im Hotel „Zur Pfalz“, tritt Vorsitzender Werner Merkel nicht mehr zur Wahl an. Lange schon hatte Merkel diesen Schritt angekündigt. Insgesamt 45 Jahre vertrat er als Vorstandsmitglied die Interessen der Obst-, Wein- und Gartenbauer. Von 1967 bis 1990 war er zweiter Vorsitzender und seitdem erster Vorsitzender. Als Merkels Nachfolger wird der bisherige Beisitzer im Vorstand, Thomas Buchwald, vorgeschlagen. „Ein Mann vom Fach“, wie sich Merkel freut. Buchwald arbeitet in den Baumschulen Huben.

Legt Kühn Vorsitz nieder?

Schriesheim-Altenbach. (Si) Wenn sich die Sportschützen Altenbach am Freitag, 10. Februar, um 19.30 Uhr, zur Jahreshauptversammlung im Schützenhaus versammeln, werden auch Wahlen auf der Tagesordnung stehen. Macht Vorsitzender Johannes Kühn seine Ankündigung wahr, nicht mehr für den Vorsitz zu kandidieren? Das jedenfalls kündigte er vergangenes Jahr an. Ein Nachfolger soll auch schon ins Auge gefasst worden sein. Kühn übernahm im Jahr 2004 das Amt des inzwischen verstorbenen Claus Rimmler, der von 1978 bis 2004 die Geschichte des SSV-Altenbach lenkte. In diese Zeit fiel auch der Bau des Schützenhauses.

Ein Pionier der Schulstadt

Emil Meixner, erster Direktor des Kurpfalz-Gymnasiums, verstorben

Schriesheim. (cab) Emil Meixner hatte Pionierarbeit zu leisten, als er 1974 nach Schriesheim kam, um die Leitung des Kurpfalz-Gymnasiums zu übernehmen. Als Gründungsdirektor der Schule war er nicht nur wegweisender Pädagoge. Emil Meixner Mit seinem Wirken trug er maßgeblich dazu bei, dass sich Schriesheim heute zurecht als Schulstadt versteht. Am vergangenen Montag starb Emil Meixner im Alter von 86 Jahren. In der Schulgeschichte seiner Heimatstadt hat er einen bleibenden Platz. Dabei war es Meixners Wunsch gewesen, Ingenieur zu werden. Doch nach dem Krieg bot die Industrie für den Stu-



denten der Chemie, Mathematik und Physik keine Perspektive. Er wurde also Lehrer – und bereute es später nie. Über das Heidelberger Helmholtz-Gymnasium und Wiesloch kam er als stellvertretender Direktor an das Schwetzingen Hebel-Gymnasium, wo er die Schüler- und Studentenproteste der 68er zu spüren bekam. Schriesheim war danach Meixners letzte Station: Bis 1989 führte er das „KGS“, um sich danach ebenso mit bleibenden Verdiensten seinen Hobbys zu widmen. Emil Meixner (Foto: Kreutzer) wurde Redaktionsmitglied für das „Schriesheimer Jahrbuch“ und war Vorsitzender des Madonnenbergvereins in den ersten sieben Jahren nach dessen Gründung. Zudem war Meixner über 25 Jahre lang Mitglied im Partnerschaftsverein. Die Trauerfeier für den Verstorbenen findet am Dienstag, 24. Januar, um 14.30 Uhr, auf dem Schriesheimer Friedhof statt.



Gesundzeit für Mütter
Kuren helfen

Unterstützen Sie uns mit Ihren Spenden.
Ihr Beitrag hilft.

Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Bank f. Sozialwirtschaft München
Konto-Nr. 88 80 - BLZ 700 205 00

Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Müller's Weinstube
Max-Planck-Str. 8, Schriesheim
westlich der B3 an der Kurpfalzschule
Tel. 06203-65077 oder 06203-68827

Krautwoche
von 18. 1.–28. 1. 12

Genießen Sie vielfältige Krautspezialitäten!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Müller und Team

Sonntag • 22.01. • 19:00 Uhr

zur Pfalz Schriesheim

MAMA Marina Wörner Max Jeschek www.hotel-zurpfaiz.de

Rock unplugged Römerstr. 2 • An der B3 • 69198 Schriesheim
Tel. 06203 / 69700 • info@hotel-zurpfaiz.de

Blumen-Kimmel

Meisterbetrieb für:
Blumen, Pflanzen,
Floristik,
Grabanlagen
und Grabpflege

Schriesheim
In der Schanz 25
Tel. 0 62 03 / 6 12 07
Fax 0 62 03 / 6 81 17

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr
Sa. 8–13 Uhr
So. 10–12 Uhr

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.